

Fürbitten

Christus, den Sohn Marias und Sohn Gottes bitten wir:

- + Hilf uns, unsere Sorgen und Nöte voneinander, vor Maria und vor dir aussprechen zu können und lass uns die Erfahrung machen, dass uns zugehört und geholfen wird.
 - + Lass die Menschen mit ihren Herausforderungen nicht allein; stell ihnen Menschen zur Seite, die sie begleiten, und lass sie spüren, dass auch du bei ihnen bist.
- + Schenke uns die Ruhe und Geduld, dir und einander zuzuhören, und die Innerlichkeit, dem Gehörten mit Liebe zu begegnen.
 - + Gib den Christen die Sehnsucht, dich in der Gemeinschaft der Glaubenden zu feiern, und eröffne neue Möglichkeiten des Miteinander-Betens.
 - + Erbarme dich der Kranken, ihrer Angehörigen und Pflegekräfte, der Verstorbenen und derer, die um sie trauern.

Vater unser

Meditation

Maria steht für Raum und Zeit, in der sie offen und bereit Gebete hört und weitergibt, an den, der herzlich ist und liebt.

Maria steht für Zeit und Raum, in dem Gott selbst lebt seinen Traum, in dem er stirbt und aufersteht und wohltuend zu Herzen geht.

Maria steht für Raum und Zeit, in der der Beter zu ihr schreit. Gemeinsam nun im Herzen ist des Menschen Bitt' und Jesus Christ.

Kreuzzeichen

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Andreas Przybylski · Tel.: 08056 / 902797 · pfarrer@pv-irmengard.de

Bildnachweis: Die Quelle der Bilder ist am rechten Bildrand angegeben. Wir gehen davon aus, dass die Rechte der Bilder, deren Lizenz als kostenfrei angegeben wurde bzw. deren Lizenz erworben wurde, den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechen.



Gottesdienst dahoam

Hausgottesdienst im Marienmonat Mai

auch zum Download: www.pv-irmengard.de/Gottesdienste



Maiandacht (2)

Vorbereitung

- + Alle Teilnehmer waschen sich die Hände!
- + Der Tisch, z.B. Küchentisch, wird gedeckt (Osterkerze, Streichhölzer, Blumen, Marienfigur)
- + Eine(r) übernimmt die Funktion des Vorstehers (V), eine(r) liest den Bibeltext.
- + Wer ein Instrument spielen kann, kann sich ebenfalls einbringen.
Es wird abgeklärt, welche Liedstücke passen.
- + ggf. Gotteslob für Marienlieder

Eröffnung / Entzünden der Osterkerze / Kreuzzeichen

Kinder sagen oft: „Das sag ich meiner Mama!“
Erwachsene sagen: „Ich geh zu meinem Anwalt!“ Als Christen dürfen wir uns Maria anvertrauen, einer Mutter und Anwältin, die sich bei Jesus für uns und unsere Anliegen stark macht.

Jesus, der uns Maria als Fürsprecherin gegeben hat, ist Dreh- und Angelpunkt unseres Lebens. Als Zeichen seiner lebendigen Nähe entzünden wir die Osterkerze und zeichnen sein Kreuz auf uns. *Kerze entzünden*
Im Namen des Vaters...



Gebet zur „Mutter von der immerwährenden Hilfe“

Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein!
Dein im Leben und im Tod,
Dein in Unglück, Angst und Not;
Dein in Kreuz und bittrem Leid,
Dein für Zeit und Ewigkeit.
Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein.
Mutter, auf dich hoff' und baue ich,
Mutter, zu dir ruf' und seufze ich!
Mutter, du Gütigste, steh mir bei,
Mutter, du Mächtigste, Schutz mir verlei!
O Mutter, so komm, hilf beten mir,
o Mutter, so komm, hilf streiten mir!
O Mutter, so komm, hilf leiden mir,
o Mutter, so komm und bleib bei mir!
Du kannst mir ja helfen, du Mächtigste,
du willst mir ja helfen, du Gütigste!
Du musst mir nun helfen, du Treueste,
du wirst mir auch helfen, Barmherzigste!

O Mutter der Gnade, der Christen Hort,
du Zuflucht der Sünder, des Heiles Pfort',
Du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier,
du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier.
Wer hat je umsonst deine Hilf' angefleht,
wann hast du vergessen ein kindlich Gebet?
Drum ruf ich beharrlich in Kreuz und in Leid:
„Maria hilft immer, sie hilft jederzeit!“
Ich ruf voll Vertrauen in Leiden und Tod:
„Maria hilft immer, in jeglicher Not!“
So glaub ich und lebe und sterbe darauf:
„Maria hilft mir in den Himmel hinauf!“
Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein!
Dein im Leben und im Tod,
Dein in Unglück, Angst und Not;
Dein in Kreuz und bittrem Leid,
Dein für Zeit und Ewigkeit.
Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein!

aus der kirchlichen Tradition

Lied, z. B. Meerstern, ich dich grüße (GL 524)

Bibeltext: Maria und die Worte der Menschen

Lesung aus dem Lukasevangelium.

2¹⁵Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! ¹⁶So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der

Krippe lag. ¹⁷Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. ¹⁸Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. ¹⁹Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.
Wort des lebendigen Gottes!

Impuls

Was werden die Hirten erzählt haben? Zunächst einmal natürlich das Nächstliegende. Engel waren da. Aber (und das kennen wir von uns, wenn wir einmal ins Reden kommen) vielleicht auch vom Alltäglichen: dass der Besuch der Engel eine willkommene Unterbrechung der harten Arbeit bei Wind und Wetter war; dass die Geburt ein freudiges Ereignis ist, während Weideunfälle zum Alltag gehören; dass die Existenz oft unsicher ist und der Job eines Hirten oft sehr einsam sein kann. Von Glauben und Vertrauen haben sie erzählt, aber in dem Zuge vielleicht auch von den Herausforderungen, vor die Gott sie stellt.

Maria ist die Hörende, auch für die vielen Menschen, die nach den Hirten zu ihr gekommen sind. Die Eggstätter Künstlerin Christine Stadler hat die erzählenden, dankenden und klagenden Menschen ihrer „Muttergottes des Zeichens“ zu Füßen gestellt. Das Motiv dieser Figur befindet sich im Eggstätter Pfarrheim, in der Chorkapelle auf der Fraueninsel und sogar am Haus von Prof. Josef Ratzinger in Regensburg. Maria breitet ihre Hände aus und signalisiert Offenheit sowohl für das, was die Menschen ihr

anvertrauen, als auch für das, was Gott antwortet.

Dass Maria wie in der biblischen Geschichte die Glaubenserfahrungen und Geschichten der Menschen im Herzen bewahrt, hat Christine Stadler auf besondere Weise dargestellt. Ihre Herzmitte ist Christus. Als Gekreuzigter ist er auch der Erlöser, der Überwinder von Sünde und Schuld und der Sieger über den Tod. Als solchen trägt sie ihn im Herzen zusammen mit den ihr anvertrauten Gebeten. Die Bitten und Anliegen der Menschen treffen auf Jesus.

Marias Sohn ist in dieser Darstellung im wahrsten Sinne des Wortes der „Herzliche“. Seine Solidarität mit den Leidenden lässt leben wie der Herzschlag, seine grenzenlose Liebe treibt Maria an und jeden, der ähnlich wie Maria Jesus ins Herz schließt.

Die Zeit der Corona-Pandemie ist geprägt von Unsicherheiten und Ängsten. Was passiert, wenn wir der Gottesmutter all das erzählen, was uns in diesen Zeiten bewegt? Maria wird es sich wieder zu Herzen nehmen. Es ist eine tröstende Vorstellung, dass unsere Anliegen sich ihr Herz mit Jesus Christus selbst teilen.